

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 207.

Mittwoch, den 26. Juli.

1837.

Der Umgang mit den Chinesen.

II.

Die Gegend um die Stadt Amoy herum ist eine der unfruchtbarsten, welche es in China geben kann. Sie trägt nicht nur nichts, was ausgeführt werden könnte, sondern muß selbst die ersten Bedürfnisse von außen beziehen und namentlich von der Insel Formosa, dem großen Getreidemarkte des östlichen China's, mit Lebensmitteln versorgt werden. Allein trotz diesen Umständen gehört die Stadt Amoy zu den ersten Handelsplätzen daselbst, und ihre Kaufleute haben Verbindungen mit allen Inseln des ostindischen Archipelagus angeknüpft. Einige vierzig große Junken derselben gehen allein jährlich nach Siena, und die nach Indien fahrenden fassen meist 800 Tonnen. Viele kaufen in Singapore aus der ersten Hand Opium und Manufacturwaaren den Engländern ab. Die Regierung hat nichts gethan, solche Thätigkeit zu begünstigen, sondern sie eher zu unterdrücken gesucht. Da die Provinz hier sich den Mandschus zuletzt unterwarf, so fühlt sie auch immer noch das Joch der tatarischen Herrschaft am lebhaftesten, und wird es sicher einmal abschütteln, ehe man es in Peking ahnet. In dieser Residenz scheint man nur auf den Handel Amoy's Werth zu legen, insofern er recht tüchtige Summen abwirft. Es muß eine ganz kleine Junke gegen tausend Dollars erlegen, und außer dem noch indianische Vogelnester für den Kaiser, andere Geschenke für den Vicekönig und den strengen Beamten mitbringen. Reis allein zahlt weniger Eingangszölle, weil er dort zu den ersten Lebensbedürfnissen gehört. Eben wegen solcher Erpressungen haben sich aber bereits viele Kaufleute nach andern Plätzen gewendet, wo sie ihre Geschäfte freier treiben können.

Die Ankunft des englischen Schiffes mußte in so einer Stadt die größte Aufmerksamkeit erregen. Es lag noch keine halbe Stunde vor Anker, als auch Mandarinen aller Art vom Kriegs- wie vom Civildepartement erschienen und sich erkundigten, was die Engländer wollten. Alle waren sehr artig, besonders der Abgeordnete vom Zollamte, welcher fragte, ob das

Schiff Handel zu treiben beabsichtige? Dem Capitain Hamilton hätte keine Frage erwünschter sein können; er gab an, daß ihm Lebensmittel und Wasser ausgegangen seien, daß er sich damit versorgen wolle, und es ihn freuen werde, während dieses Aufenthaltes Geschäfte machen zu können. Doch hier nahm schnell der erste Kriegsmandarin das Wort: „die Gesetze des himmlischen Reichs verbieten jeden fremden Handel hier!“ sprach er.

Während dieser Besuche stellte sich aber auch eine Menge Truppen am Ufer hin auf, und es wurde eine ungewöhnliche Lebendigkeit bemerkbar. Es kam ein anderer Mandarin, von acht Männern in einem Stuhle getragen; ihm folgten ein Paar andere in Sesseln, von vier Leuten getragen; alle begaben sich in einen Tempel, dicht dem Schiffe gegenüber. Alle die hier befindlichen Mandarinen verließen es, sich zu ihren Collegien in den Tempel zu begeben, aber zwei von ihnen, ein Kriegsmandarin, Namens Le, und ein Civilmandarin, Chow, kehrten bald zurück. Letzterer war aus Peking und leitete von nun an die Verhandlungen in den meisten vorkommenden Fällen. In diesem Augenblicke meldete er nun, daß er gesendet sei, die Engländer zu benachrichtigen, wie sie den Hafen so schnell als möglich zu verlassen hätten; Lebensmittel sollten ihnen gereicht werden, so viel sie derselben bedürften, und zwar ohne Geld; aber ans Land dürfe Niemand und mit den Einwohnern durchaus kein Verkehr eröffnet werden. Hamilton beschwerte sich sehr lebhaft über solches Benehmen und erinnerte an die freundschaftliche Art, mit welcher die Chinesen in den englisch-ostindischen Colonien aufgenommen würden. Unentgeltliche Lieferung von Lebensmitteln wies er entschieden zurück; er dankte für solches Freigebigkeit athmendes Anerbieten, erklärte aber, daß jedes englische Handelsschiff seine Bedürfnisse baar zu bezahlen pflege. Die beiden Mandarinen gaben aufs Artigste den Bemerkungen ihren Beifall, bemerkten aber, daß sie nur eine Botschaft überbrächten und entfernten sich dann wieder in den Tempel, wo alle Behörden einig im Rathe beisammen blieben, bis es finster wurde.

Eine Menge Boote hatten während der Zeit das englische Schiff umringt, allein die Wachtschiffe des Zollhauses legten ebenfalls aus und trieben sie nach Möglichkeit zurück, wenn sie auch nicht verhindern konnten, daß so manche Frage gethan wurde: Woher das Schiff komme, welche Flagge es führe, welche Ladung am Bord sei. Mit Worten und Zeichen suchten viele wohlgekleidete Leute in den Booten ihre Freude zu erkennen zu geben. Am dunkeln Abende ging ein Diener des Herrn Gutzlaff ans Land; er hatte den Auftrag, einige vorzügliche Kaufleute aufzusuchen und eine Verbindung mit ihnen einzuleiten.

Mit Anbruch des folgenden Morgens, es war der 3. April, hatten sich mehre Kriegsjunken und andere Fahrzeuge offenbar in der Absicht eingefunden, die Engländer streng ins Auge zu fassen. Im Tempel begann die Berathung der Mandarinen aufs Neue und längs der Küste stand eine Truppenreihe. Alles war hier so in Bewegung und Unruhe, als ob man eine feindliche Landung befürchtet hätte. Am Tage selbst erschienen Le und Chow und überbrachten aufs Neue die Weisung von gestern. „Das Beste ist wohl, wenn ich und mein Freund Gutzlaff selbst ans Land gehe und Sr. Excellenz dem Vicekönige aufwarte,“ erwiederte Hamilton. „Er vernimmt dann, was wir wünschen und ich benehme ihm jeden Argwohn, den unsere Erscheinung erregt haben mag!“ Dagegen

sträubten sich aber beide Mandarinen mit Händen und Beinen. Hamilton entließ sie mit hübschen Geschenken von englischen Tüchern, Camelots, Glaswaaren, einem Teleskop, und trug ihnen auf, nochmals zu melden, daß er eine Unterredung mit dem Vicekönige zu haben wünsche. Letzteres lehnten aber beide ab.

Vor der Hand begab sich Hamilton und Gutzlaff in die Stadt und fanden hier willkommene Aufnahme; die Einwohner umringten sie in dichten Haufen, aber beobachteten die größte Artigkeit und freuten sich über die Maßen, als Gutzlaff so trefflich ihren Dialekt sprach. Auch der Mandarin Le gesellte sich zu ihnen; einzig und allein, wie er sich ausdrückte, die Fremdlinge gegen die Zudringlichkeit des Volkes in Schutz zu nehmen und ihnen die Stadt zu zeigen. Morgen werde auch eine Audienz beim Vicekönige zu erhalten sein, bemerkte er. Alle Artigkeit war jedoch nur die Maske für das Streben, allen Verkehr, allen Umgang, alles Sprechen der Engländer mit den Einwohnern zu hindern. Nach einer Stunde, während welcher Hamilton und sein Freund in der Stadt herumgewandert waren, kehrte er an Bord zurück und hatte die Freude, von recht vielen Einwohnern vernommen zu haben, wie leid es ihnen thue, nicht das englische Schiff besuchen und freien Verkehr mit ihm haben zu können. Während des Tages kamen noch mehre Kriegsjunken und eine davon führte die Admiralsflagge.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. B. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. Juli: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel von Albini. Hierauf: der Schiffscapitain, Liederspiel von Carl Blum.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 5. d. M. in der Leipziger Zeitung zeigen wir den Herren Actionairs hiermit an, daß der Zutritt zu der am 26. d. M. in der ersten Etage des Aeckerleinschen Hauses abzuhaltenden Generalversammlung von 2 Uhr Nachmittags an gegen Vorzeigung der Actien stattfindet, um 3 Uhr aber die Thüren geschlossen werden und später Niemand zugelassen werden kann.

Leipzig, den 25. Juli 1837.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen
Bobinetmanufactur.

Scheibenschießen. Künftigen Sonntag, den 30. Juli, hat die 13. und 15. Compagnie der Communalgarde in Belzig ein Scheibenschießen veranstaltet. Solche Mitglieder anderer Comp. belieben sich entweder beim Zugf. Herrn Siegel von der 13. Comp., im Brühl, oder beim Herrn Feldwebel Richter von der 15. Comp., im Barfußgäßchen spätestens bis Freitag Mittag zu melden.
Der Comité.

Heute Eröffnung des Naturalien-Cabinets von K'r. Schulz.

Billets à 6 Gr., $\frac{1}{2}$ Dtzd. 1 Thlr., sind bei Herrn Samuel Ritter im grossen Reiter parterre zu lösen.

Anzeige. Diejenigen weiblichen Dienstboten, welche früher Schülerinnen der hies. Armenschule, der Wendler'schen Freischule oder der katholischen Schule waren und sich, seitdem sie in herrschaftlichen Diensten stehen, immer tadellos betragen haben, bei der letzten Herrschaft aber wenigstens seit fünf Jahren dienen, haben sich unverweilt bei Unterzeichnetem, mit Zeugnissen von ihren resp. Herrschaften versehen, zu melden, wenn sie an den Belohnungen treuer weiblicher Dienstboten Antheil nehmen wollen.

Ludwig Mittler, Grimm. Steinweg Nr. 1187.

Bekanntmachung.

Ich gebe mir hiermit die Ehre, einem gelehrten und gebildeten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage in dem unter Nr. 617 auf dem alten Neumarkte gelegenen Hause ein antiquarisches Büchergeschäft eröffnet habe, und empfehle mich zugleich bei dem Ein- und Verkaufe zu den reellsten Preisen. Mein Lager enthält bereits die besten in- und ausländischen Classiker, Facultäts- und Hilfswissenschaften, Elementarbücher und dergl.

Leipzig, den 25. Juli 1837.

F. A. Krüger, Antiquar.

Opern - Bibliothek

für

Pianofortespieler.

Potpourri's nach Favorit-Themen der neuesten Opern für das Pianoforte allein.

III. Jahrgang, 25—36 Lieferungen.

Subscriptionspreis 4 Thlr. Einzelne Liefer. 16 Gr.

25. Liefer. *Auber*, die Weissköpchen (*chaperons blancs*) oder die schöne Flamländerin. Monatlich erscheint eine Lieferung 16 Seiten Notenformat stark, welche stets eine der neuesten und berühmtesten im Laufe dieses Jahres erscheinenden Opern enthält. —

Sammlung der neuesten und beliebtesten

O u v e r t u r e n.

IV. Jahrgang in 12 Liefer. (gross Royalformat).

Für das Pianoforte zu 2 Händen Subscriptions-Preis 1 Thlr.

„ „ „ zu 4 Händen „ 2 „

Neues Museum für Pianofortespieler.

IV. Jahrgang in 12 Liefer. royal Notenformat.

Subscript.-Pr. 2 Thlr. einzelne Liefer. 12 gr.

enthält neue, für diese Sammlung eigends bestimmte Originalcompositionen, als Rondo, Märsche, Tänze, Variationen, Fantasieen etc. für Pfte zu 2 Händen.

Neues Museum für Pianofortespieler,

Originalcompositionen zu vier Händen.

IV. Jahrg. in 12 Lief. zusammen 100 Seiten royal Notenformat.

Subscriptions-Preis 2 Thlr. einzelne Liefer. 12 gr.

enthält Originalcompositionen für Pianoforte zu vier Händen, als Potpourri, Fantasieen, Märsche, Tänze, Rondo, Variationen etc. in der mannigfaltigsten Auswahl.

Der Inhalt beider Werke ist stets völlig verschieden, sonach sind beide sehr wohl für einen und denselben Spieler brauchbar.

Alle gute Buch- und Musikalienhandlungen nehmen Bestellungen an, und können auf Verlangen Probehefte vorlegen.

Leipzig im Juni 1837.

G. Schubert.

Empfehlung. Mit seinen *La Tama*, *Amarillos*, *dos Amicos*, *Perroffier*, *Sabannas-Cigarren*, alter abgelagerter Waare und von angenehmem Geruche, empfiehlt sich bestens das vollständig assortirte Cigarren-Lager von

Moriz Oberländer, Burgstraße, goldene Fahne Nr. 147.

Empfehlung. Zum Einren von Handlungsbüchern, Rechnungen, Contocorrenten etc., in Schwarz, Roth, Blau und Grün, so wie zu jeder Arbeit, die mit meiner englischen Einriemaschine sich ermöglichen läßt, empfiehlt sich

V. Frey, Burgstraße Nr. 143.

Anzeige. Gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache ertheilt der Privatgelehrte Lindner, Johannisgasse Nr. 1305 im Hofe am Brunnen, 3 Tr.

Anzeige. Alle Arten Briefe, Aufsätze, Lehrbriefe etc. fertigt schön und billig der Privatgelehrte Lindner, Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe am Brunnen, 3 Tr.

Anzeige. Unterricht im Lateinischen und Griechischen nach einer neuen schnell zum Ziele führenden Methode ertheilt der Privatgelehrte Lindner, Johannisgasse, Nr. 1305, im Hofe am Brunnen, 3 Tr.

Anzeige. Die erwartete neue Auswahl in *Mouffelin de laine* zu billigen Preisen ist eingetroffen bei
J. H. Meyer.

Partie - Waare! —

Mehre Hundert Dutzend weisse Tricot-Handschuhe, ausgezeichneter Qualität, empfang neuerdings und empfiehlt reellen Käufern — namentlich unsern sehr achtbaren Herren Communal-Gardisten — im Ganzen wie im Einzelnen, gegen baare Zahlung zu noch nie statt gehabt billigen Preisen, bestens und ergebenst
Gustav Kirchner,
Reichsstrasse No. 400, neben Kochs Hofe.

Anzeige. Einem hochgeehrten Publicum mache ich bekannt, daß ich alle Sorten Meubles polire und ausbessere zu billigen Preisen.

J. F. E. Bergbohl, wohnhaft vor dem Flosthore bei Herrn Lüders.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung ist jetzt Fleischergasse Nr. 245.
Dr. A. G. Klug, praktischer Arzt.

Neue Häringe,

die fett und zart sind, erhielt heute und verkauft billig
Leipzig, den 23. Juli 1837. Gottb. Kühne, Peterstraße Nr. 34.

Extr. Jamaica-Rum

empfangen und empfehlen in ganz reiner Waare, die Flasche à 16 Gr.,
Gebr. Häder, Thomaskäthchen Nr. 111.

Verkauf. Saxifraga umbrosa, gemeinlich Jehovahblümchen, welches, wegen seines niedlichen Wuchses sich besonders zu Einfassungen paßt, habe ich mehre Schock Pflanzen abzulassen.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Eine antique Stuhuhr mit Glockenspiel, welche in England gebaut sein soll und 10 Stücke spielt, soll billig verkauft werden in Nr. 783 parterre.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz sind ein Comptoirpult mit Schränkchen, zwei ord. Schreibpulte, ein Commodenschrank (von hartem Holze), eine Speisetafel, 3½ Elle lang und 1½ breit (zum Zusammenschlagen), ein f. Mehlsieb, ein 3schneidiges Fleisch-Wiegemesser ist sehr billig abzulassen in Nr. 1800 parterre.

Verkauf. Bestes, frisches, trockenes Seegras in Ballen, von 1½ bis 1¾ Ctrn., bei
G. F. Carstens, im Heilbrunnen auf dem Brühl.

Verkauf. Leipziger Tageblatt Jahrgänge 1831 bis 1833, in 12 Bänden, cartonirt, sind billig zu verkaufen bei
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

* * * Fetten Emmenthaler Schweizerkäse à Pfd. 6 Gr. empfiehlt C. F. Kunze, Fleischergasse.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande befindliche Badewanne, von Zink oder von Blech gleichviel. Gefällige Anzeige davon bittet man bei J. J. Lampe's Witwe, Nr. 35 unter dem Rathhause abzugeben.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 Divans mit Stühlen, in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz ein Wiener Flügel. Näheres Schloßgasse Nr. 126 parterre.

Zu verkaufen sind in der Nicolaistraße Nr. 738, 4 Treppen hoch, ganz gute reinliche Familienbetten zu dem billigsten Preise.

Zu verkaufen steht eine neue leichte 1sp. 4federige Ebaite: Nicolaistraße, goldener Ring.

Goslar Blei, so wie bestes **Scheibepulver** verkauft sowohl im Ganzen wie im Einzelnen billigst
Moriz Oberländer, Burgstraße, goldene Fabre Nr. 147.

Zu verkaufen ist billig ein Hut nebst grünem Federstuz von ungefärbten Federn, beides gut gehalten, passend für einen Communalgardisten von der 1. Compagnie, in Nr. 483, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei junge Pinscherhunde, ¼ Jahr alt, Kanstädter Steinweg Nr. 1000, bei Becker.

* * * Schwarzen Ulmer Feuerschwamm verkauft billigst
J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußkäthchen Nr. 234.

Zu verkaufen steht billig ein 7jähriges braunes englisiertes Pferd. Zu erfragen in der grünen Linde.

Zum Verkaufe liegen mehre gut gehaltene Weinfässer auf dem neuen Neumarkte Nr. 624.

Zu verkaufen liegen mehre Gebett Federbetten in der Reichstraße Nr. 546 bei dem Hausmanne.

Wattirte Bettdecken

sind wieder angekommen bei

Wilhelm Krobisch.

Englischen Wallis

empfiehlt

Wilhelm Krobisch.

Empfehlung.

August Stichel, Sohn, Stiefel- und Schuhmachermeister,

Reichstraße Nr. 579, im Hofe rechts 2te Etage,

hat die Ehre, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er von jetzt an sein eignes Geschäft unter obigem Namen führt, in derselben Hoffnung, auch sich des gütigen Wohlwollens erfreuen zu dürfen. Mit diesem Vertrauen wird er stets bemüht sein, sich das Zutrauen zu erhalten, geschmackvolle und mit allem Fleiß gefertigte Arbeit zu liefern, und wird seinen geehrten Kunden bestmöglichst nach Zufriedenheit, wie auch stets nach der letzten neuesten französischen und englischen Mode (au dernier goût de Paris et Londres) chauffiren.

Darauf erlaubt er sich noch zu bemerken, daß er durch einen fünfjährigen Aufenthalt in Paris in den Stand gesetzt ist, mit mehrern bedeutenden Meistern zu correspondiren, und erhielt eben jetzt die letzten neuesten Modemodells in eleganten Stiefeln und Ballschuhen direct zugeschickt, dessen Arbeiten allen Freunden der Chaussure jeder Zeit zur Ansicht bereit liegen.

Auguste Stichel, fils, bottier à Leipsic.

Geblichte Waschschwämme,

englische Staub- und Frisirkämme, Zahn- und Nagelbürsten empfehlen

E. Herold & Comp., Markt Nr. 171.

Gedruckte Tibet = Tücher

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ empfing in schöner Auswahl und zu billigen Preisen

Herrmann Stod jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Brief = Couverts,

weiß und couleurt, englisches Briefpapier mit durchbrochenen Kanten in schönsten Couleuren, à Bogen 4 bis 6 Gr., Buchstaben- und Devisen-Obblaten, Linienblätter, Visitenkarten u. dgl. m. empfiehlt
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Kaufgesuch und Vermietung. Gesucht werden alte, doch gut gehaltene Gypsköpfe oder Figuren. Wer dergleichen billig abzulassen gedenkt, beliebe seine Adresse abzugeben vor dem Petersthore Nr. 775 im Seitengebäude, dem Schlosse gegenüber eine Treppe hoch; auch ist daselbst an eine stille Person eine Parterrestube ohne Meubles nebst Kammer, mit Aussicht auf die Allee, zu vermieten.

Anerbieten. Ein junger Tonkünstler, welcher seine ihm bleibenden Mußestunden gern auszufüllen wünscht, erteilt unter billigen Bedingungen Unterricht im Pianofortespiel und Gesange. Adressen beliebe man niederzulegen in der Buch- und Musikalien-Handlung von Wilb. Alex. Kunzel, Grimma'sche Gasse unter dem Fürstencollegium.

Gesucht wird ein noch in gutem Stande befindlicher Wägebalken-nebst Schalen durch den Schlossermeister August Dehler im Heilbrunnen.

Gesuch. Zu sofortigem Antritte wird ein Kindermädchen mittlern Alters gesucht, das gut mit Kindern umzugehen weiß. Nähere Auskunft erhält man Nicolaistraße Nr. 744, 3 Tr. hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches im Waschen, Nähen und Kochen nicht unerfahren ist und sogleich anziehen kann. Wo? erfährt man auf dem Peterssteinweg Nr. 1342, 1. Etage.

Gesucht werden einige ordnungsliebende Mädchen, die schon im Posamentirer-Fache gearbeitet haben, und können Arbeit bekommen bei
J. G. Dittrich, Posamentirer Nr. 673.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst, welches kochen kann. Nachweisungen deshalb in Herrn Janischens neuem Hause an der Wasserkunst parterre links.

Gesuch. Ein junges Mädchen von auswärtigen Aeltern wünscht von jetzt an als Ladenmädchen oder bei einer stillen Familie in Condition zu gehen. Auskunft erteilt man in der Nicolaistraße Nr. 601, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärts, welches in allen seinen weiblichen Arbeiten geübt, jetzt noch bei einer adeligen Herrschaft in Condition ist, sucht Verhältnisse halber ein anderes Unterkommen bei einer Dame als Kammerjungfer oder als Gehilfin in der Wirthschaft; auch würde dasselbe gern die Aufsicht über Kinder übernehmen, und sieht mehr auf freundliche Behandlung, als hohen Gehalt. Hierauf Reflectirende werden gebeten, das Nähere zu erfragen Katharinenstraße Nr. 394, im Gewölbe unter dem Klassischen Kaffeehause.

Gesuch. Ein Mann, noch in den besten Jahren, welcher 8 Jahre hindurch in einer hiesigen Handlung als Markthelfer conditionirt und über sein Wohlverhalten die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht einen ähnlichen, oder noch lieber einen Hausmannsdienst. Auf Erfordern kann derselbe Caution stellen. Versiegelte Offerten nimmt Herr Kaiser in Hohmannshof Nr. 72 gefälligst an.

Gesuch. Ein junger Mann von nicht nur angenehmem Aeußern, sondern auch unbescholtenem Rufe sucht jetzt oder Michaeli a. c. eine Anstellung als Reisender oder Lager-Diener, wobei er sich gern dem Detail-Verkauf mit widmen würde, im Colonial- und Tabak-, Farbwaaren-, Eisen-, Kurzwaaren-, Liqueur- oder Fabrik-Geschäft. Besonders wird auch bemerkt, daß solcher in obigen Berufen schon arbeitete. Hierauf achtende Herren Principale werden ergebenst gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre A. R. poste restante Leipzig gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Ein einzelnes Frauenzimmer sucht für Michaeli in der Stadt oder in der Vorstadt eine Stube nebst Kammer und kleinem Zubehör in einer soliden stillen Familie. Adressen bittet man abzugeben in der neuen Straße Nr. 1095 parterre.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. eine meublirte Stube mit Schlafcabinet, im Preise von 40—50 Thlrn. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre F. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



In der Stadt und Vorstadt können noch zu Michaeli d. J. einige geräumige erste Etagen, so wie auch ein ganzes Haus mit Garten nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Zu Michaeli d. J. ist in der besten Lage der Stadt ein Familienlogis in 3ter Etage, bestehend aus 9 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei dem Hausmanne in Nr. 33.

Vermiethung. Ein kleines Logis, bestehend in Stube, Kammer, Kamin, mit Boden, ist an ein Paar stille Leute zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Vermiethung. In Nr. 408 ist von Michaeli an die 1ste Etage, ingleichen eine 4te Etage zu vermieten und in Nr. 375 das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Ein elegant eingerichtetes Logis erster Etage, mit Aussicht auf die Promenade, ist zu vermieten auf dem neuen Kirchhose Nr. 263.

Vermiethung. Eine hübsch ausmeublirte Stube nebst Kammer vorn heraus ist auf dem Brühl Nr. 443 an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, 3 Treppen hoch, zu vermieten.

Zu vermieten ist an einen soliden Menschen eine kleine Stube und das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 602, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten. Ein schönes Logis von 3 Stuben mit einem Entrée in zweiter Etage von Michaeli an, oder auch sogleich bis Michaeli ohne Zins, für jährlich 160 Thlr. ist zu vermieten durch
C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Zu vermieten sind am neuen Neumarkte an ledige Herren 2 schön meublirte und decorirte Zimmer mit Schlafbehältniß in der ersten Etage vorn heraus; auch kann es als ein Geschäfts-Local oder Buchhandlung vermietet werden durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist eine 1. Etage für 300 Thlr., eine 3. für 350 Thlr., eine dergl. für 150 Thlr., eine dergl. für 100 Thlr., u. eine 2. für 64 Thlr., Goldhahngäßchen Nr. 552. Köfcher.

Zu vermieten ist ein Stübchen in der Barfußmühle. Näheres zu erfragen bei Frau Göge eben daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven an Herren von der Handlung oder einer Expedition: im Stadtseifergäßchen Nr. 666c, eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind billig an Herren von der Handlung oder einer Expedition 2 gut meublirte Stuben, die eine mit Schlafbehältniß, mit und ohne Bett, mit schöner Aussicht und sogleich nach der Promenade, die eine kleinere Stube sogleich zu beziehen. Zu erfragen Mühlgraben Nr. 1058 parterre linker Hand.

Zu vermietthen ist an einen Herrn eine ausmeublirte Stube mit schöner freier Aussicht an der Esplanade Nr. 877, 4 Treppen hoch, neben der Fortuna.

Zu beziehen sind sogleich einige Schlafstellen. Zu erfragen in Nr. 744, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermietthen sind billig von jetzt oder zu Michaeli eine schöne geräumige Stube, Aussicht in die Gärten, desgl. eine sehr belle Parterrestube, beide anständig meublirt, mit oder ohne Betten. Am Rosplatz im Hintergebäude der Posthalterei bei Hoffmann zu erfragen; auch können daselbst 2 beizbare Schlafstellen mit Kost nachgewiesen werden.

Einladung.

Zum Kirschfeste künftigen Sonntag, den 30. Juli a. c., ladet ergebenst ein
Schkeuditz, den 25. Juli 1837. Lauterbach.

Heute Concert im großen Kuchengarten. Anfang 5 Uhr.

* Ergenste Bekanntmachung. *

Da das am Montage angekündigte Concert auf dem Thonberge wegen ungünstiger Witterung nicht gegeben werden konnte, so wird selbiges heute, Mittwoch den 26. Juli, stattfinden, zu dessen Besuche ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Julius Lopiſch.

Concert heute, als den 26. Juli, wobei ich meinen werthen Gästen mit Cotelettes und Allerlei aufwarten werde. J. G. Henze in Reichels Garten.

Echtes Geraer Lagerbier

wird heute von einem frischen Fasse geschenkt, so wie auch morgen früh 9 Uhr Speckfuchen zu haben ist bei J. C. Reichenbach.

Anzeige. Heute, den 26. Juli, und folgende Tage dieser Woche werde ich mit neuen Häringen und neuen Kartoffeln aufwarten. Schulze in Stötteritz.

Einladung. Heute, den 26. Juli, ladet zu Ente mit Krautklößen, Beefsteak mit neuen geschmorten Kartoffeln ergebenst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Zu neuen Kartoffeln nebst andern Speisen lade ich zu morgen, den 27. Juli, Sönnner und Freunde ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

August Sorge, vor dem Hintertore.

Einladung. Heute, als den 26. Juli, ladet seine Sönnner und Freunde zu Speckfuchen ganz ergebenst ein E. G. Arnold, Nr. 622.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 27. Juli, ladet ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein F. Hönicke, zum goldenen Lämmchen.

Verloren. Ein goldener Ohrring mit Gehänge, erhabener Arbeit, ist am 22. Juli a. c. verloren worden. Wer denselben bei dem Herrn Goldarbeiter Karl Keuhl in der Reichsstraße abgibt, erhält den Goldwerth.

Verloren wurden von der Burgstraße bis zum Gerhardschen Garten einige Schlüssel, welche der gefällige Finder in der goldenen Fahne eine Treppe hoch abgeben lassen wolle.

Verlaufen hat sich ein Jagdhund männlichen Geschlechts, braunfleckig, welcher auf den Namen Fanchon hört, mit einem Halsbande, mit den Buchstaben C. L. versehen. Wer selbigen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung bei dem Pächter Herre in Schönfeld.

Verloren wurde auf dem Wege von hier nach Mockau ein kleiner goldener Ohrring mit weißer Glocke. Man bittet recht sehr, selbigen abzugeben in der Steingutbude am Raschmarke.

Entflohen ist am Montage in den Morgenstunden ein hochgelber Canarienvogel ohne weitere Auszeichnung. Sollte selbiger irgend wo eingefangen worden sein, so bittet man, ihn gegen 16 Gr. Belohnung in Nr. 341, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Liegen gelassen wurden am Sonnabend 2 neue Gesangbücher. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann solche in Empfang nehmen in der Weinhandlung von F. W. Franke.

Stehen gelassen wurde gestern Morgen auf dem Markte oder in der Petersstraße ein schwarzseidener Regenschirm. Wer ihn an sich genommen hat, wird gebeten, denselben in Nr. 1256 parterre gegen Belohnung abzugeben.

Bitte um Zurückgabe den guten Freund des ihm von mir geliehenen gebundenen ersten halben Jahrganges des Pfennig-Magazins 1836. E. G. Kosmehl.

Bitte. Ein braver, arbeitsamer Bürger des unglücklichen Schleich, der zur Zeit des Brandes unglücklich hier anwesend (um seinen alten Vater zu besuchen), verlor mit seinem Hause auch sämtliches Mobiliar, und wünscht jetzt, sich das Nöthigste wieder anzuschaffen; sollten daher resp. Familien gutgehaltene, wenn auch nicht moderne Mobilien, als Kleiderschrank, Tische, Stühle, Commode Bettstellen u. s. w. zu einem billigen Preis ablassen wollen, bittet Unterzeichneter um gefällige Anzeige.
Wilhelm Felsche.

* * * 1787 im Monat Juli, also vor 50 Jahren, war das letzte Leipziger Vogelschießen auf der sogenannten Pfingstwiese. Ein Mehreres über dieses alljährliche Volksfest liefert die 167. Nr. des Blattes: Unser Planet.
M. Bergmann.

Entbindung. Heute Morgen 1/3 Uhr wurde meine gute Frau, Wilhelmine geb. Leitger von einem gesunden Knaben zwar schwer, doch glücklich entbunden, welches ich Verwandten und Freunden anzeige.
Leipzig, den 24. Juli 1837.
Adolph Krobisch.

Abschied. Bei meiner Abreise sage ich allen denjenigen, welche mir so liebevoll entgegengekommen sind, ein herzliches Lebewohl.
Leipzig, den 25. Juli 1837.
Sternheim Dr. med.

Zhorzettel vom 25. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Dr. Baron v. Schröder, kaiserl. russ. Gesandter, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

Dr. Rfm. Mecke, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Halle'sches Zhor.

Dr. Rfm. Knoblauch, v. Dessau, im Plauenschen Hofe.

Dr. Rfm. Philipp u. Dr. Pöhlgscommis Möhnert, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. u. Wittenberg zurück.

Dr. Rfm. Wille, nebst Familie, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Auf der Berliner ordin. Post, 19 Uhr: Dr. Rfm. Herrmann u. Dr. Maler Pennig, v. hier, v. Dessau zurück, Fräul. v. Koshütz, Dr. Kunstbdr. Lepke, u. Fräul. Victor, v. Dessau, in St. Berlin, bei Fischer u. Victor.

Dr. Rfm. Döring, v. Magdeburg, im Kranich.

Die Magdeburger ordin. Post, 11 Uhr.

Kanndter Zhor.

Dr. Domhr. D. Alten, nebst Familie, v. hier, v. Erfurt zurück.

Fräul. de Montalban, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Dr. Pöhlgsreis. Sagel, v. Magdeburg, in St. Hamburg.

Petersthor.

Dr. Gastwirth Voig, v. Zeitz, bei Schulze.

Mad. Böhler, v. Zwickau, bei vander.

Dr. Fabr. Haubold, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Hennig, v. Lobenstein, unbestimmt.

Auf der Mü-ndberger Diligence, 15 Uhr: Dr. Pöhlgs-Controleur Geipel u. Dem. Salomon, von hier, von Marienbad u. Franzensbad zurück, Dr. Rfm. Krübel, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

Auf der Annaberger Post, 17 Uhr: Dr. Organist Siegel, v. Annaberg, passirt durch, u. Dr. Mather, Maschinenbauer, v. Chemnitz, im Hotel de Russie.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Stelzner, Dr. Kupferschmied Ernst und Hrn. Pöhlgsdiener Baumann u. Böhme, v. hier, Dr. Gutsbel. Zensch, von Oberlößnitz, im Hotel de Prusse, Dr. Pöhlgs. Rindskopf, v. Teplitz, u. Dr. Muradow, v. Tiflis, unbest.

Die Eilenburger Diligence.

Dr. Pöhlgs-Assessor Conrad u. Dr. Banq. Glock, von Breslau, im Hotel de Baviere.

Fr. Oberstleuten. v. Wittke, v. Stettin, im S. de Saxe.

Dr. Apoth. Schubert, v. Merchau, u. Dr. Prof. Seidel, v. Halle, in der Säge.

Halle'sches Zhor.

Dr. Pöhlgs. Planck, v. Zeitz, unbestimmt.

Dr. Pöhlgsreis. Wöllner, v. Wilmster, u. Dr. Ober-Pfarrer Hanschen, v. Großobrin, unbestimmt.

Kanndter Zhor.

Dr. Rfm. Mecke, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Dr. Graf v. Bassewitz, v. Schwerin, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Dr. Pastor Feigenspan, v. Suhl, passirt durch.

Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. Rfm. Hockardt, v. Grimma, in St. Berlin, u. Mad. Leonhardt, Schanze u. Banhanß, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Zhor.

Dr. Rfm. Henroth, v. Sudenburg, in St. Berlin.

Dr. Partic. Fork, v. Berlin, im Palmbaum.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hrn. Rf. Hinrichsen, Boas u. Sagemann, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Geh. Commerz.-Rath Barendon, v. London, im Hotel de Baviere, Dr. Rfm. Bennegg, v. Reichenbach, unbest., u. Dr. Ingenieur-Lieut. Jung, v. Erfurt, pass. durch.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Brückner, v. Pulsnitz, in St. Berlin, Dr. Rfm. Konigst, v. Bremen, u. Mad. Day, von Hamburg, im Hotel de Baviere, u. Dr. Rfm. Kranz, v. Quedlinburg, v. d.

Hrn. Rf. Ertel u. Haack, v. Berlin, bei Haack.

Kanndter Zhor.

Dr. Stadtger.-Rath Langerhans u. Dr. Rechnungsrath Schadow, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Petersthor.

Dr. Prof. Ritterich, v. hier, v. Plauen zurück.

Dr. Rfm. Schmidt, v. Halberstadt, im Kranich.

Hospitalthor.

Dr. Geh.-Kammerrath Schütz, v. Braunschweig, im S. de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Dr. Professor Günther, v. Dresden, im Joachimsthal.

Mad. Dörfling, v. hier, v. Teplitz zurück.

Dr. Ganzele-Assessor v. Polenz, v. Pforten, bei Holberg.

Halle'sches Zhor.

Dr. Fabr. Kürzel, v. Crimmitschau, im gold. Adler.

Dr. D. Reispner u. Dr. Rfm. Illers, v. hier, v. Dessau zurück.

Dr. Rfm. Dupre, v. Canau, unbestimmt.

Mad. Frick, v. Eisleben, in der Laute.

Dr. Hauptm. v. Malherbe u. Fräul. v. Daberkow, von Halle, im Hotel de Pologne.

Kanndter Zhor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Buchbdr. Wigand, v. hier, v. Kosen zur., Dr. Freih. v. Böse-lager, v. München, unbestimmt, Dr. Secret. Dertel, v. Aachen, u. Dr. Rfm. Bendheim, v. Berlin, pass. d.

Dr. Secret. Kaiser, v. Naumburg, unbestimmt.

Dr. Pöhlgscommis Bemme, v. Naumburg, bei Pollmacher.

Hospitalthor.

Dr. Graf v. Bassewitz, v. Schwerin, pass. durch.